

berechtigt nicht zu dem Schluß auf eine Parteinahme Mgf. Friedrichs IV. für letzteren, für die kein urkundliches Zeugnis vorliegt. Über den erbitterten Streit zwischen dem Herzog und Kf. Friedrich von Brandenburg vgl. K. H. Ritter v. Lang, *Gesch. Herzog Ludwigs des Bärtigen* 95 ff., Droysen, *Gesch. d. preuß. Politik I* (2. A.) 278 ff., Riezler, *Gesch. Baierns III* 244 ff.

Herzog Ludwig (VII.) der Bärtige von Baiern-Ingolstadt fordert unter Bezugnahme auf sein dem Kurfürsten Friedrich von Brandenburg übergebenes Schreiben von 1419 März 14<sup>a</sup>) und die darauf erteilte Antwort<sup>b</sup>) Hansen Lantsperg, Persevant<sup>c</sup>) des Markgrafen Friedrich IV. von Meißen, und Rudolphen Intal, Persevant des Herzogs Friedrich von Österreich, auf, den Kurfürsten zu fragen, ob er den in jenem Schreiben gemachten Forderungen nachkommen wolle, und ihm mitzuteilen, daß er seine Schmähschrift<sup>d</sup>) allenthalben ausschicken wolle, nicht aber des Kurfürsten verlogenen brief, und befiehlt ihnen, eine Antwort zu bringen. Geben zeñ Aichach an freitag nach sand Lucien tag — anno 1c. XVIII<sup>o</sup>.

## 56.

[1419 zwischen Dez. 6 u. 18.] 15

*Hschr.*: Konz. Stadtarch. Mühlhausen Copialbuch IV Bl. 106.

*Anm.*: Ungefähr in der Mitte zwischen Briefen von 1419 Dez. 6 (die Nicolai confessoris) und Dez. 18 (die Lunc post Lucie). — Der Rat zu Mühlhausen wiederholt die Bitte um Antwort auf seinen Brief wegen einer Werbung des Amtmanns von Thamsbrück (ebd. Bl. 106<sup>b</sup>). — Auf eine Zuschrift des Grafen von Schwarzburg, der ebenfalls die Stadt um Hilfe für den Landgrafen gebeten hat, antwortet der Rat, daß Albrecht von Harras bereits im Namen des Landgrafen mit der Stadt verhandelt habe (ebd.). — Vermutlich gehört in diese Zeit auch ein undatiertes Schreiben des Mühlhäuser Rates an Mgf. Friedrich IV., wonach Landgr. Friedrich d. J. dem Rate einen den Markgrafen und seinen Bruder betreffenden Brief gesandt hat; solch unwill und erthum zewisschin uweren gnaden uns getruwelich leynt ist und daz der mochte biegethan und henegeleget werde, eher daz sich daz tieffer vorhandelte, daz deuchte uns wol gud — vor lande und lute. Konz. auf einem eingehefteten Zettel 25 ebd. bei Bl. 132 (zum Jahre 1420). Ebd. ein ähnliches Schreiben an Mgf. Wilhelm II.

Der Rat zu Mühlhausen teilt dem Rate zu Erfurt mit, daß Albrecht von Harraß, Marschall des Landgrafen Friedrich d. J., am heutigen Tage im Namen des Landgrafen geworben habe, weil er gewarnet sii, daz sien vettere margrave Frederich in sien lant zeihn und oen beschedigen wolle, und um die Hilfe der Stadt noch ußwisunge der eynunge gebeten habe, worauf ihm noch keine Antwort geworden sei. Er bittet um eine Mitteilung, ob solche Werbung auch an Erfurt gekommen sei und wie die Stadt es halten wolle, und um Abschrift ihrer Antwort, falls eine solche erfolgt sei.

## 57.

Weimar, 1419 Dez. 18. 35

*Hschr.*: Gleichz. Abschr. HStA Dr. Cop. 33 Bl. 228.

*Gedr.*: UB Freiberg II 75.

Landgraf Friedrich d. J. überträgt dem ehemaligen Münzmeister Francz Große das Prägeamt an seinem halben Teile der Münze zu Freiberg. Datum Wymar 2<sup>a</sup> feria ante festum sancti Thome anno XIX<sup>o</sup>.

40

55. a) *Gedr.* Riedel III 1,113. b) *Dat.* Ansbach 1419 Apr. 18, *gedr.* ebd. 122. c) *Persevant* = *Gehilfe des Herolds* (*poursuivant*). d) *Dat.* Rattenberg Nov. 13, *gedr.* ebd. 144.